

## **Pressemitteilung** (vom 24.02.09 - 3 Seiten)

der Augsburg GmbH / Tel. 0821 / 45010-200

### ***Immobilien aus der schönsten Fabrik der Welt – das Netzwerk Holzbau präsentiert die Potenziale des Baustoffs Holz***

Eine derart hohe Dichte von großen Holzbauunternehmen wie im Wirtschaftsraum Augsburg gibt es in ganz Bayern nicht – mit dem Fachsymposium Energieeffizientes Bauen und Sanieren mit Holz trat das neu gegründete Netzwerk Holzbau nun erstmals an die Öffentlichkeit. Im Rahmen der Immobilientage wurden Modellprojekte und Ideen präsentiert, wie Immobilien mit Holz zukunftsfähig gemacht werden können und die Milliarden aus dem Konjunkturpaket direkt die gesamte Wertschöpfungskette in der Region stärken können. Über 70 Teilnehmer kamen zu den Vorträgen des hochkarätig besetzten Podiums.

Eine ganze Schule komplett während der Schulferien energetisch sanieren? Mit dem Einsatz von vorgefertigten Fassadenteilen aus Holz ist das ohne weiteres möglich. Das Forschungsprojekt TES Energy Facade, das der Architekt und Mitarbeiter der TU München Frank Lattke präsentierte, war eine von vielen innovativen Anregungen, die die über 70 Besucher des Fachsymposiums Energieeffizientes Bauen und Sanieren mit Holz am 13. Februar 2009 im Panoramasaal der Messe Augsburg erhielten.

Der Architekt Erwin Keck setzte noch einen Rekord darauf: Dank der enorm schnellen Bauzeiten mit dem Baustoff Holz konnte in Erolzheim der Baukörper des ersten Möbelhauses Europas in Passivbauweise in nur 14 Tagen errichtet werden.

Das Fachsymposium war die erste Veranstaltung des Netzwerks Holzbau, in dem sich Holzbauunternehmen rund um den Wirtschaftsraum Augsburg auf Einladung der Augsburg GmbH und der Cluster-Initiative Forst & Holz Bayern zusammengeschlossen haben. „Wir haben im Wirtschaftsraum Augsburg eine Dichte von großen Holzbauunternehmen mit über 30 Mitarbeitern, die es in dieser Ballung bayernweit nicht gibt“, erläutert Alexander Gumpf vom Holzbauunternehmen Gumpf & Maier das Netzwerk Holzbau. „Wir sind Wettbewerber, aber uns eint das Interesse, gemeinsam den Holzbau in der Region voranzubringen.“

Wie viel Wertschöpfungspotenzial für eine Region im Holzbau stecken kann, zeigt ein Modellprojekt in Hemau, das den Regensburger Holzbaupreis erhielt: Beim Bau der Grundschule wurden alle Leistungen, die das Baumaterial Holz betrafen, separat eingekauft und von der Ausschreibung der Bauaufgabe getrennt. Dadurch wurde es möglich, das Holz komplett aus der Region zu beziehen, ebenso wie alle Leistungen, die in diesem Zusammenhang anfallen, also Transport, Fällen, Schneiden und Trocken.

„Die Kinder sollen wissen, dass der Baustoff ihrer Grundschule aus den Wäldern ihrer Väter und Großväter stammt, deswegen haben wir jeden einzelnen Holzlieferanten namentlich festgehalten“ erläutert Hans Pollinger, Bürgermeister der Stadt Hemau.

Ein viel versprechendes Beispiel für eine Stadt wie Augsburg, die der zweitgrößte kommunale Waldbesitzer Deutschlands ist. In der Umweltkompetenzregion Augsburg sollte der Einsatz von Holz eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein – doch in der Umsetzung hapert es noch: Die neue Messehalle der Umweltstadt Augsburg wird nun doch lieber in Stahlbauweise als in Holz errichtet. „Mit den eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen hätte man 233mal mit einem BMW zum Mond fahren können“, rechnet Robert Wittmann, Kreisrat im Landkreis Augsburg und Chef des Holzbauunternehmens Augsburger Holzhaus GmbH, vor.

Die Vorträge des Fachsymposiums sowie weitere Informationen zum Netzwerk Holzbau finden sich unter [www.region-A3.com/fachsymposium-holzbau2009.html](http://www.region-A3.com/fachsymposium-holzbau2009.html).

***Ansprechpartnerin:***

***Martina Medrano  
Augsburg GmbH  
Tel. 0821 45010 – 220, Fax 0821 45010 - 111  
eMail [martina.medrano@augzburg.ag](mailto:martina.medrano@augzburg.ag)***